



GESCHÄFTSBERICHT
2019

**INNOVATIV
UND
NACHHALTIG**

twl
Die Zukunft kann kommen

INHALT

- 6 Unternehmensporträt
 - 7 Organe der Gesellschaft
 - 8 Vorwort des Vorstands
 - 10 Bericht des Aufsichtsrats der TWL AG
 - 12 Highlights 2018
-
- 14 Das Geschäftsjahr 2019
 - 26 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 27 Bilanz
 - 28 Aus dem Unternehmen
 - 30 Bestätigungsvermerk
-
- 34 Impressum
-

DAS HABEN WIR IM JAHR 2019 GESCHAFFT



STROM

71 Mio.

Kilowattstunden Strom in Kraft-
Wärme-Kopplung selbst erzeugt
und ins Netz eingespeist

2.139 Mio.

Kilowattstunden Strom an unsere
Kunden abgegeben

7

Neue Strom-/Trafostationen
für Kunden errichtet

3

Neue Ortsnetzstationen errichtet

12.987

Meter Stromnetz neu verlegt
oder ausgetauscht

2.575

Meter Lichtwellenleiter verlegt

5.250

Stromzähler eingebaut
bzw. ausgetauscht

176

Hausanschlüsse neu gelegt
oder verändert



ERDGAS

1.822 Mio.

Kilowattstunden Erdgas an
unsere Kunden abgegeben

8.843.952

Kilowattstunden als
Maximum eines Tages am
22.01.2019 abgegeben

1.059

Meter Erdgasleitung neu
verlegt oder ausgetauscht

108

Hausanschlüsse Erdgas neu
gelegt oder verändert

3.109

Erdgaszähler eingebaut
oder ausgetauscht

2.237

Erdgasgeräte bei Kunden
gewartet



DEZENTRALE ERZEUGUNGS- ANLAGEN

136

Dezentrale Energieerzeugungs-
anlagen im Raum Ludwigshafen
betreut

3

Dezentrale Energie-
erzeugungsanlagen neu gebaut
oder modernisiert



WÄRME/ KÄLTE

287 Mio.

Kilowattstunden Wärme an unsere Kunden abgegeben

1.483

Meter Fernwärmetrasse neu verlegt oder ausgetauscht

45

Wärmeübergabestationen bei Kunden in Betrieb genommen

85

Gebäude neu mit Fernwärme versorgt

1.502

Wärmezähler eingebaut oder ausgetauscht

83.000

Tonnen CO₂- Ausstoß insgesamt durch Fernwärme- und Stromerzeugung eingespart

547,7 Mio.

Kilowattstunden Dampf im MVA und FHKW erzeugt



TRINK- WASSER

11,3 Mio.

Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kunden abgegeben

1.666

Meter Trinkwasserleitung neu verlegt oder ausgetauscht

122

Hausanschlüsse Wasser neu gelegt oder verändert

11.634

Trinkwasserzähler eingebaut oder ausgetauscht

2

Tiefbrunnen gebohrt



SERVICE

31.044

Besucher in unserem Kundenzentrum persönlich beraten

1.275

Kundenanfragen im Bereich Leitungsauskunft bearbeitet

7

Mal unsere Geschäftskunden mit dem E-Mail Newsletter „Fokus Markt“ angesprochen

3

Ausgaben unserer Hauszeitschrift „Kurier“ an unsere Kunden verteilt

 STROM

 ERDGAS

 WÄRME

 TRINKWASSER

 DEZENTRALE
ENERGIEERZEUGUNG

 ERNEUERBARE
ENERGIEN

 DIENSTLEISTUNGEN

 SERVICE

UNTERNEHMENS PORTRÄT

Die Technische Werke Ludwigshafen AG, TWL, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Haushalt und Gewerbe. Für unsere mittelständischen und großen Kunden in und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen vom Contracting bis zur Betriebsführung.

Die Zukunft kann kommen

Wir haben uns für die Zukunft gut vorbereitet. Seit April 2019 verdeutlicht das unser neuer Markenauftritt und unser neuer Slogan. Als moderner Energiedienstleister sind wir an der Seite unserer Kunden und helfen gerne, ihre individuellen Anforderungen umzusetzen. Denn wir möchten, dass auch unsere Kunden beruhigt sagen können: Alles klar – Die Zukunft kann kommen! Wir tragen als Energieversorger eine Mitverantwortung für das Gelingen der Energiewende und möchten allen, die ebenfalls aktiv dazu beitragen wollen, dabei helfen. Sei es mit grünen Strom- und Erdgasprodukten oder umweltfreundlicher Fernwärme, mit Angeboten zur Erzeugung ihres eigenen Stroms oder der Installation von Elektro-Ladesäulen für ihr Fahrzeug. Darüber hinaus beraten wir Privat-, Gewerbe- und Industriekunden zu Themen der ökologischen Energieversorgung oder der Energieeffizienz in Wohnungen, Gebäuden oder ganzen Quartieren.

Forschung für die Zukunft

Wir forschen aber auch für die Zukunft zu Themen wie Versorgungssicherheit und alternativen Technologien der CO₂-armen Energiegewinnung. In Ludwigshafen betreiben wir seit 2018 das erste Hybridkraftwerk Deutschlands, das durch die Kombination einer Gasturbine und eines Batteriespeichers die dringend benötigte Flexibilität für den Ausgleich von Schwankungen im Verteilnetz bereitstellt und auch bei weiterem Ausbau der Erneuerbaren Energien die Versorgungssicherheit der Bürger erhöht. Darüber hinaus sind wir Partner in verschiedenen Forschungsprojekten, wie beispielsweise dem EU-Forschungsprojekt PolySMART zur Erforschung von Adsorber-Kältemaschinen für eine wirtschaftlich sinnvolle Versorgung mit Kälte.

Als kommunales Unternehmen sind wir fest im Raum Ludwigshafen verwurzelt und sehen uns in der Verantwortung für die Stadt und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir sind ein wichtiger Auftraggeber für Waren und Dienstleistungen und ein bedeutender Arbeitgeber in der Region, der sich auf vielfältige Weise sozial und gesellschaftlich engagiert.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DER AUFSICHTSRAT

Von der Stadt Ludwigshafen entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Jutta Steinruck

Oberbürgermeisterin
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Heike Scharfenberger (bis 27.06.2019)

Dipl.-Soziologin

Manfred Schwarz (bis 27.06.2019)

Rentner
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Roman Bertram (bis 27.06.2019)

Maschinenbaumeister

Hans-Uwe Daumann

Stellv. Geschäftsführer

Barbara Ehlers

Steuerberaterin

Hans-Peter Eibes

Betriebswirt

Christoph Heller

Malermeister

Heinrich Jöckel

Justiziar

Hans Mindl

Rentner

Oliver Sieh (bis 27.06.2019)

Geschäftsführer

Hans-Joachim Weinmann (bis 27.06.2019)

Rentner

David Guthier (seit 27.06.2019)

Key Account Manager
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Frank Meier (seit 27.06.2019)

Betriebsrat

Ralf Senck (seit 27.06.2019)

Dipl. Ing (FH)

Nesrin Akpınar (seit 27.06.2019)

Studentin

Bernhard Wadle-Rohe (seit 27.06.2019)

*seit 27.06.2019

DER VORSTAND

Dieter Feid

geboren 1966 in Mainz,
Studium der Finanzwirtschaft,
Kaufmännischer Vorstand von TWL

Thomas Mösl

geboren 1962 in Burglengenfeld,
Studium der Ingenieurwissenschaften,
Technischer Vorstand von TWL

Von den Arbeitnehmern der TWL AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Jürgen Kofink

Kfm. Angestellter
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Franz Billhard (bis 27.06.2019)

Elektroinstallateur

Kariona Hauck

Controlllerin

Jochen Rohrbacher (bis 27.06.2019)

Technischer Angestellter

Micha Sommer

Technischer Angestellter

Ronny Vigna

Wirtschaftsinformatiker

Manuel Wolff (seit 27.06.2019)

Technischer Angestellter

Andreas Köhler (seit 27.06.2019)

Kaufmännischer Angestellter

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

das Geschäftsjahr 2019 war für die gesamte Energiebranche in Deutschland ein Jahr mit großen Herausforderungen in der nach wie vor dynamischen Entwicklung des Energiemarktes. Für TWL gestaltete sich dieses Jahr noch schwieriger, da wir neben regulatorischen Vorgaben wie der Einführung der Marktkommunikation 2020 auch die Auswirkungen der gescheiterten früheren Wachstumsstrategie TWL 2020 mit einem hohen Verschuldungsgrad des Unternehmens aufarbeiten mussten. Niemand hätte sich jedoch vorstellen können, dass uns der Beginn des Jahres 2020 mit der weltweiten Verbreitung des Coronavirus vor noch wesentlich größere Herausforderungen stellt.

Diese Pandemie stellte uns als Betreiber systemkritischer Anlagen nicht nur vor die Herausforderung die Gesundheit unserer Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner bestmöglich zu schützen und gleichzeitig die Versorgungssicherheit der Bürger der Stadt Ludwigshafen aufrecht zu erhalten. Die gravierenden wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie werden wir im Geschäftsjahr 2020 zusätzlich bewältigen müssen. Die strategischen Entscheidungen der im April 2019 unseren Mitarbeitern vorgestellten Übergangsstrategie 2023 werden uns dabei helfen und wurden zur richtigen Zeit getroffen.

Das Geschäftsjahr 2019 war das erste, das wir als Vorstand der TWL AG für das kaufmännische und technische Ressort des Unternehmens von Anbeginn an verantwortet haben. Wir sind den seit Juni 2018 begonnenen Weg konsequent weitergegangen und haben im April 2019 wichtige Meilensteine für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens gesetzt.

Die Übergangsstrategie 2023 richtet den Fokus der Geschäftstätigkeit der TWL AG wieder auf das Kerngeschäft und das erweiterte Kerngeschäft und damit auf die Nähe zu unseren Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. Sie setzt fünf strategische Stoßrichtungen fest, die wir in den nächsten Jahren bis 2023 umsetzen wollen und bereits mit einem Maßnahmenkatalog hinterlegt haben. Diese strategischen Stoßrichtungen sind die Schaffung eines finanziellen Spielraums, das vertriebliche Wachstum, Transparenz und Effizienz, die Förderung der Unternehmenskultur und die weitere Evolution des Unternehmens.

An diesen strategischen Stoßrichtungen haben wir gearbeitet, Investitionen geprüft und uns konsequent von Beteiligungen

getrennt, wenn sie nicht im Einklang mit unserer Strategie gestanden oder ein Risiko für die Liquidität des Konzerns dargestellt haben. Um im Wettbewerb bestehen zu können, haben wir Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Effektivität ergriffen. So haben wir Prozesse im Unternehmen untersucht und damit begonnen, die Aufbauorganisation der TWL AG im Hinblick auf den reibungslosen Ablauf der Prozesse zu optimieren.

Ebenfalls im April 2019 startete ein weiteres großes Projekt, das Projekt Technik 3.0. Die regulatorischen Bedingungen für den Betrieb einer Netzgesellschaft haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Um regulatorische und damit auch finanzielle Vorteile ausschöpfen zu können, haben wir uns entschieden, die zukünftige Ausgestaltung unserer Netzgesellschaft zu untersuchen. Mit der Beteiligung der Mitarbeiter und einem partizipativen Ansatz sind wir dabei vollkommen neue Wege gegangen. Inzwischen haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern einen Vorschlag zur Umsetzung einer großen Netzgesellschaft erarbeitet.

Damit noch nicht genug: Fast zeitgleich mit der Vorstellung der Übergangsstrategie 2023 und dem Start des Projekts Technik 3.0 haben wir am 1. April 2019 mit einem vollständig neuen Markenauftritt ein deutliches Zeichen dafür gesetzt, wofür der Name und das Unternehmen TWL stehen. Auch dieser Markenauftritt stellt die Nähe zu unseren Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in den Fokus. Als moderner Energiedienstleister wollen wir an der Seite unserer Kunden und Geschäftspartner sein und ihnen helfen, ihre individuellen Anforderungen an die Energieversorgung der Zukunft umzusetzen. Das meinen wir mit unserem neuen Slogan, denn wir möchten, dass alle unsere Kunden beruhigt sagen können: Alles klar – Die Zukunft kann kommen!

Die 2019 beschlossenen Weichenstellungen haben sich auch im Hinblick auf die Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie als richtig erwiesen und wir werden den Weg mit Ihnen, liebe Geschäftspartner, und mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitergehen, um die Übergangsstrategie 2023 erfolgreich umzusetzen.

Wir freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2020



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand



Dieter Feid, Kaufmännischer Vorstand (links) und Thomas Mösl, Technischer Vorstand (rechts)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der TWL AG wurde 2019 turnusgemäß neu gewählt.

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch die Konzeptionierung und Umsetzung des Projektes Technik 3.0 (zukünftige Netzorganisation). Der Aufsichtsrat hat sich außerdem intensiv mit dem bestehenden Beteiligungsportfolio des Unternehmens beschäftigt. Neben dem Verkauf von Geschäftsanteilen an Beteiligungsgesellschaften standen die Entwicklung der vorhandenen Beteiligungen, die Umbaumaßnahmen für das Innovationszentrum „Freischwimmer“ im ehemaligen Hallenbad Nord und für den neuen Innenstadtstandort in der Bismarckstraße sowie das Standortkonzept im Vordergrund.

Die Vorstände Dieter Feid und Thomas Mösl haben den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in mündlicher oder schriftlicher Form über wesentliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge und die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2019 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen und fasste zusätzlich zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren. Gegenstand der Sitzungen waren unter anderem der Verkauf der Beteiligungen an der Energiedienstleistungen Rhein-Neckar GmbH und der KoM-Solution GmbH, die Verschmelzung der innit GmbH auf die Ensys GmbH, der Verkauf

des Verwaltungsgebäudes 1, das Innovationszentrum „Freischwimmer“ sowie das Standortkonzept. Außerdem wurden die Liquidation der Pfalzenergie GmbH, der Erwerb von Geschäftsanteilen an der wärme.netz.werk Rhein-Neckar GmbH und die Gründung einer gemeinsamen kommunalen Dienstleistungsgesellschaft mit der Stadt Ludwigshafen behandelt. Zusätzliche Themen waren der Abschluss eines Finanzierungsfolgevertrags zur Sicherstellung der Finanzierung des ÖPNV, die Umsetzung der Übergangsstrategie 2023 und die Erörterung des Investitionsbedarfs in die Wassererzeugung und in das Wassernetz.

Jahresabschluss der TWL AG und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TWL AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresergebnisses wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, wurde zugestimmt. Den Bericht des Abschlussprüfers, das Prüfungsergebnis und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Der Jahresabschluss der TWL AG sowie der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss der TWL AG zum 31. Dezember 2019 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in der TWL AG zugestimmt.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2019 einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen («Abhängigkeitsbericht») erstellt, wonach die TWL AG bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und das gute Jahresergebnis.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2020
Der Aufsichtsrat



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Vorsitzende des Aufsichtsrates der TWL AG



HIGHLIGHTS 2019



Übergangsstrategie 2023 eröffnet neue Wege

„Was lief in den letzten Jahren gut und was müssen wir ändern?“ Zurückblicken, analysieren und bewerten ist eine wesentliche Stellschraube, um TWL als zukunftsfähigen Energieversorger sicher aufzustellen. Genau das ist einer der Schwerpunkte der unternehmerischen Betrachtungen und führte als Ergebnis zur **Übergangsstrategie 2023**, die die Strategie 2020 ablöst: Im Mittelpunkt stehen die Wahrung des finanziellen Handlungsspielraums und die Konzentration auf das Kerngeschäft als kommunaler und regionaler Dienstleister. Die Umsetzung erfolgt über fünf strategische Stoßrichtungen mit entsprechenden Maßnahmen. TWL richtet sich mit neuen Geschäftsfeldern in die Zukunft aus. Jedoch liegt der Fokus in den nächsten fünf Jahren zum einen in der Stärkung des Kerngeschäfts als aktuell wichtigste Ertragsquelle und zum anderen auf dem erweiterten Kerngeschäft, wie zum Beispiel Quartierslösungen.

Um die Zukunft für TWL erfolgreich zu gestalten, werden wir in neue Technologien für die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen investieren.

Mit frischem Markenauftritt in die Energiezukunft

Seit dem 1. April 2019 kann es nun auch jeder in und um Ludwigshafen sehen: TWL hat den Wandel vom Energieversorger zum modernen Energiedienstleister vollzogen. Dafür steht der **neue Markenauftritt**. Lebendig, dynamisch und zukunftsorientiert – dies unterstreicht als Kernstück das neue Logo mit seiner leicht geneigten Gestaltung. Jeder der drei Buchstaben ist miteinander verbunden und signalisiert so die enge Zusammengehörigkeit mit Ludwigshafen und der Region. Das kräftige TWL-Rot rückt wieder mehr in den Vordergrund. Es steht für das Herzblut, mit dem sich die Mitarbeiter für die Kunden engagieren.



TWL hat sich mit neuen Produkten, Angeboten und Dienstleistungen auf die neuen Herausforderungen des Energiemarktes gut vorbereitet. „Die Zukunft kann kommen“, lautet der neue Markenlogan.

Der neue Markenauftritt ist Ausdruck des Selbstverständnisses und grenzt sich klar von Anbietern auf den Internetplattformen ab: TWL ist ein moderner Energiedienstleister mit kompetenter Beratung und Dienstleistungen, der für seine Kunden da ist.



Gestatten – Hybridkraftwerk mit Balance Power Controller

Die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien führt unweigerlich zu Schwankungen im Netz. Diese auszugleichen ist eine zentrale Herausforderung der Energiewende.

Mit dem **ersten Hybridkraftwerk Deutschlands** hat das Unternehmen einen wichtigen Baustein als Teil des Energiewendeprojekts DESIGNNETZ geschaffen. Das Zusammenspiel von Batteriespeicher und Gasturbine kann schnell und zeitlich unbegrenzt Strom zur Verfügung stellen. Diese Funktionseinheit aus Millisekunden schneller und langer Verfügbarkeit der Energie erfordert eine komplexe Software. TWL entwickelte hierfür sein eigenes System, den **Balance Power Controller (BPC)**. Mit dieser Software werden zukünftig automatisch und sekundenschnell die Reaktionen auf Netzschwankungen gesteuert. Die Erfahrungen aus dem einjährigen Betrieb sind durchweg positiv.

Der Balance Power Controller wird auch für viele Unternehmen mit eigenen Erzeugungs- und Regelleistungsanlagen eine interessante Lösung sein. Deshalb plant TWL diese Zukunftstechnologie nicht nur für sein Hybridkraftwerk zu nutzen, sondern darüber hinaus zu vertreiben.

Neue Leitwarte punktet durch intelligente Leittechnik

In der **TWL-Querverbundleitwarte** laufen alle Fäden für die zuverlässige Energie- und Wasserversorgung Ludwigshafens zusammen. Damit die Leitwarte die aktuellen und zukünftigen Anforderungen zuverlässig erfüllen kann, wurde sie komplett modernisiert. Dies ist in der Energiewende mitbegründet, da sie immer mehr volatile Energie und verschiedene Akteure ins Spiel bringt. Die Abhängigkeit von Wind und Sonne stellt eine Herausforderung für die Versorgungssicherheit und Netzstabilität dar. Zudem werden dezentrale Erzeuger in das Netzleitsystem aufgenommen. All das erhöht die Anforderungen an die Verarbeitung von Prozessinformationen und somit an die technische Leistungsfähigkeit des Leitsystems. Die neue Leittechnik der Leitwarte erfüllt diese Anforderungen und bietet modernste Funktionen.

Neben dem „technischen Innenleben“ haben sich durch den Umbau auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich verbessert. So ist die Modernisierung rundum ein Gewinn und eine wichtige Investition für die nächsten Jahrzehnte.



Der Name ist Programm: machtfit

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt TWL am Herzen. Mit der neuen **digitalen Gesundheitsplattform „machtfit“** bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern einen neuen Service, der abgestimmt auf die persönlichen Interessen zur Förderung der Gesundheit motiviert. Auf dieser Plattform bieten Partner zum Beispiel Fitnesskurse, Ernährungsberatung, Entspannungsmethoden, Raucherentwöhnung oder Massagen an. Alle Partner wurden nach strengen Kriterien ausgewählt. TWL unterstützt die Teilnahme und bezuschusst alle **Präventionsangebote**.

„machtfit“ ist seit März online und wird gut angenommen. Dafür spricht allein die Registrierung von über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bisher an über 90 Gesundheitseinheiten teilgenommen haben. Ziel ist, das Angebot externer Kursanbieter in und um Ludwigshafen deutlich auszubauen.





DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

IM ZEICHEN DES WANDELS

Klimawandel, Energiewende und neue Klimaschutzvorgaben

Das Jahr 2019 verzeichnet für die deutsche Wirtschaft erneut ein Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr, was zugleich zur längsten Wachstumsphase im vereinten Deutschland führt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg jedoch um lediglich 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, womit es zugleich deutlich unter dem durchschnittlichen Wachstumswert der vergangenen zehn Jahre liegt.

Noch immer prägt die Energiewende die Entwicklung der Energiewirtschaft. Neben dem Ausstieg aus der Kernenergie stehen die nachhaltige Energieversorgung durch erneuerbare Energien sowie die stetige Verbesserung der Energieeffizienz im Fokus. Dennoch ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland weiterhin, wie bereits in den Vorjahren, von Mineralöl und Erdgas geprägt. Die Erneuerbaren Energien konnten erneut im Vergleich zum Vorjahr hinsichtlich ihres Anteils am Energiemix zulegen. Dahingegen zeigt sich ein deutlicher Rückgang in den Bereichen Braunkohle und Steinkohle.

Mit dem Klimaschutzgesetz sowie der Energieeffizienzstrategie 2050 hat die Bundesregierung zum Ende des Jahres 2019 noch einmal Impulse und Zielvorgaben gesetzt. Im Klimaschutzgesetz wurde festgelegt, dass der Treibhausgasausstoß bis zum Jahr 2030 um mindes-

tens 55 Prozent zu verringern ist. Zugleich gibt das Gesetz klare Ziele für jeden wirtschaftlichen Sektor vor, so auch für die Energiewirtschaft. Ausgehend von einer Jahresemissionsmenge von 280 Mio. t im Jahr 2020 muss der Sektor Energiewirtschaft seine Treibhausgasausstöße auf 175 Mio. t und damit um 105 Mio. t verringern.

Die Energieeffizienzstrategie 2050 verfolgt das Ziel, durch eine effizientere Energienutzung zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende und dem Klimaschutz beizutragen und gleichzeitig durch energieeffizienteres Wirtschaften die Wettbewerbsfähigkeit und zukünftige Handlungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sicherzustellen.

Strategischer Wandel bei TWL

Im Jahr 2019 entwickelte und verabschiedete die TWL AG die Übergangsstrategie 2023, die die strategischen Leitlinien bis zum Jahr 2023 festlegt. Ziel ist es, sich zukünftig verstärkt auf das Kerngeschäft sowie auf das erweiterte Kerngeschäft als Energieversorger zu fokussieren. Damit möchte sich die TWL AG eine solide finanzielle Basis schaffen, um sich erfolgreich in die Zukunft zu entwickeln.

Die Strategie verfolgt im Kern fünf Stoßrichtungen. Neben der Sicherstellung des finanziellen Spielraums in Verbindung mit

der Schaffung von Transparenz sowie Effizienz innerhalb der Prozesse, sollen insbesondere die vorhandenen Potenziale im Vertriebsbereich als auch das Wissen im Unternehmen wertschöpfend eingesetzt werden. Gleichzeitig sollen im erweiterten Kerngeschäft neue erfolgversprechende und rentable Geschäftsfelder aufgebaut werden.

Im Jahr 2019 haben wir neben dem Vertrieb an Großkunden einen besonderen Fokus auf Zugewinne im Privatkundenbereich und die Rückgewinnung abgewandelter Kunden gelegt. Die wirtschaftliche Entwicklung der TWL AG im Geschäftsjahr 2019 zeigt, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Wetterstatistik vermerkt, dass das Jahr 2019 das drittwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen ist. Wie bereits in den Vorjahren zeichnete es sich insbesondere durch viel Sonnenschein sowie aufgrund der deutlich zu warmen Temperaturen eine geringe Niederschlagsmenge und damit Trockenheit aus. Dennoch konnte TWL seine Absatzmengen in allen Sparten, auch in den Sparten Gas und Wärme, steigern.

Der Stromabsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden. Diese Entwicklung wurde maßgeblich





13,8

Prozent mehr Stromabsatz

durch das Geschäftskunden-Segment wie auch die Verkäufe an Netzbetreiber geprägt. Aber auch im Bereich Privatkunden konnten wir hinzugewinnen. Der prozentuale Anstieg in Höhe von 13,8 Prozent führt in der Sparte Strom zu einem Gesamtabsatz von rund 2,1 Mio. kWh.

In der Gas-Sparte haben sich ebenfalls beide Bereiche, Privat- und Gewerbekunden wie auch Geschäftskunden, hinsichtlich des Absatzes positiv entwickelt. Insgesamt konnte im Gasbereich eine Menge von rund 1,8 Mio. kWh im Jahr 2019 beim Kunden abgesetzt werden.

Die Sparte Wärme verzeichnet sicherlich auch aufgrund der Investitionen in den Fernwärmeausbau in beiden Kundenbereichen einen Anstieg bei den Absatzmengen, sodass eine Erhöhung des Gesamtabsatzes von 3,9 Prozent erreicht werden konnte. Der Absatz im Bereich Kälte steigerte sich im Zuge des sehr warmen Sommers auf 3,6 Mio. kWh.

Auch die Absatzmenge im Bereich Wasser zeigt sich witterungsbedingt insgesamt leicht erhöht im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung der Energiepreise für Haushalt und Gewerbe

Dank einer guten langfristigen Beschaffungsstrategie konnte TWL die Preise für Erdgas im Jahr 2019 trotz steigender Großhandelspreise stabil halten. Auch der

Wasserpreis blieb konstant. Gestiegene Steuern und Abgaben sowie eine starke Volatilität der Strompreise an den Großhandelsmärkten bedingten jedoch eine Preisanpassung im Strombereich ab dem zweiten Quartal um ca. 6 Prozent.

Die Fernwärmepreise sind im Jahresverlauf 2019 aufgrund der unterjährigen Anpassungen gemäß der Preisgleitklausel sowohl beim Verbrauchspreis (+ 1,3 Prozent) als auch beim Grundpreis (+ 2,9 Prozent) leicht gestiegen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug von Strom- und Energiesteuer betragen 503,8 Mio. Euro im Jahr 2019 und lagen damit deutlich, mit einer Steigerung von 22,1 Prozent, über dem Vorjahr mit 412,5 Mio. Euro. Erstmals kletterte der Umsatz der TWL AG damit auch über die magische Zahl von einer halben Milliarde Euro.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom erhöhten sich entsprechend der Absatz-





mengensteigerung gegenüber dem Vorjahr deutlich. Sie stiegen von 206,7 Mio. Euro im Jahr 2018 auf 256,5 Mio. Euro im Jahr 2019, ein Anstieg um 24,1 Prozent. Maßgeblich wirkt sich dabei die Erhöhung der Absatzmengen bei Geschäftskunden in den Umsatzerlösen aus.

Der Bereich Gas verzeichnet im Privatkundenbereich wie auch im Geschäftskundenbereich ebenfalls eine durchweg positive Entwicklung. Die Gesamtumsatzerlöse für Gas im Vergleich zum Vorjahr verbesserten

sich mit einer Umsatzsteigerung von 21,7 Prozent deutlich. Der Jahresumsatz 2019 liegt damit bei 63,3 Mio. Euro.

Infolge der Anpassung der Fernwärmepreise und aufgrund der gestiegenen Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr haben sich auch die Erlöse in der Sparte Wärme verbessert. Sie stiegen von 18,9 Mio. Euro auf 20,8 Mio. Euro und damit um 9,9 Prozent. Die Umsatzerlöse für die Kälte sind mengenbedingt ebenfalls höher im Vergleich zum Vorjahr.

FINANZDATEN AUF EINEN BLICK

in Mio. €

	2010	2016	2017	2018	2019
Umsatzerlöse	242,7*	350,0	362,5	412,5	503,8
Jahresergebnis	0,9	13,0	12,5	6,2	12,3
Bilanzsumme	295,4	353,4	386,8	415,3	448,1
Anlagevermögen	202,4	276,1	293,9	310,1	302
Eigenkapital	63,1	119,7	132,2	138,4	150,7
Investitionen in Sachanlagen	23,2	31,8	36,2	38,3	28,2

*Angabe vor Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz

Auch der Bereich Wasser zeigt sich infolge der erhöhten abgesetzten Wassermengen sowie aufgrund von Effekten aus der Abgrenzung für das Jahr 2018 erhöht. Die Erlöse stiegen hier auf 23,2 Mio. Euro.

Die Erlöse im Bereich Betriebsführung, insbesondere der Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage, stiegen ebenfalls im Vergleich zum Jahr 2018 um 22 Prozent und liegen für das Jahr 2019 bei 15,1 Mio. Euro.

Ein starkes Plus von 24,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zeigen die sonstigen Erlöse in Höhe von 124,5 Mio. Euro für das Jahr 2019. Deutlich gegenüber dem Vorjahr verbesserten sich dabei wiederholt die Umsatzerlöse im Großhandelsgeschäft, der Beschaffung von Energie für verbundene Unternehmen. Sowohl in der Sparte Strom als auch in der Gas-Sparte sind im Jahr 2019 höhere Erlöse bei der Energiebeschaffung für verbundene Unternehmen zu verzeichnen, im Strom konnte der Umsatz nahezu verdoppelt werden. Die Umsätze belaufen sich dabei auf 39,7 Mio. Euro (im Vorjahr 20,9 Mio. Euro) für Strom und auf 15,1 Mio. Euro (im Vorjahr 9,3 Mio. Euro) für Gas. Darüber hi-

naus entwickelten sich die Erlöse aus den Verkäufen von Strom und Gas infolge des Ausgleichs des tatsächlichen Mengenbedarfs mit 14,7 Mio. Euro leicht erhöht auf dem Niveau des Vorjahres (im Vorjahr 14,0 Mio. Euro).

Die übrigen Umsatzerlöse verteilen sich maßgeblich auf die Bereiche Verpachtung und Contracting sowie die unterjährig anfallenden Erlöse aus Nebengeschäften und Dienstleistungen in allen Sparten.

Aufwendungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2018 um 30,6 Prozent auf 407,2 Mio. Euro deutlich. Zu dieser Entwicklung trugen nahezu ausschließlich die Beschaffungskosten für die Sparten Strom und Gas bei. Für Strom resultiert die Erhöhung neben der erhöhten Absatzmenge im Geschäftskundenbereich sowie für die Netzbetreiber ebenfalls aus der gestiegenen Menge aus der Energiebeschaffung für verbundene Unternehmen. Der Effekt der erhöhten Beschaffungsmenge führte ebenfalls bei der Sparte Gas zu einer Erhöhung der Beschaffungs-

kosten. Ein zusätzlicher Anteil an der Entwicklung des Materialaufwandes wurde dabei durch gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie sonstige Materialaufwendungen verursacht. Neben einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Bedarf an technischen Fremdleistungen führten zudem erhöhte Preise, insbesondere im Bereich Tiefbau, zur Entwicklung im Materialaufwand.

Der Personalaufwand ist um 6,6 Prozent auf 50,5 Mio. Euro (im Vorjahr 47,4 Mio. Euro) gestiegen. Ausschlaggebend für den gestiegenen Personalaufwand waren zusätzlich zur Tarifierhöhung im Jahr 2019 auch Aufwendungen infolge von betrieblichen Umstrukturierungen sowie einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Mitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen liegen mit 20,3 Mio. Euro erneut merklich höher als im Vorjahr (19,7 Mio. Euro), da sich innerhalb der Abschreibungen weiterhin die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen aus den vorherigen Geschäftsjahren niederschlagen.







Finanzergebnis

Das „adjusted EBIT“ (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und ÖPNV-Ergebnis) stieg im Jahr 2019 deutlich auf 24,7 Mio. Euro im Vergleich zu 17,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mio. Euro auf minus 27,2 Mio. Euro ab. Maßgeblich trugen hierzu geringere Aufwendungen für die Verlustübernahme von Beteiligungen sowie die gegenüber dem Vorjahr geringeren Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen bei.

Das Ergebnis nach Steuern erhöht sich auf 12,3 Mio. Euro (im Vorjahr 6,1 Mio. Euro). Auch nach sonstigen Steuern wurde letztlich ein Jahresüberschuss in Höhe von 12,3 Mio. Euro (im Vorjahr 6,2 Mio. Euro) erwirtschaftet. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 48,5 Mio. Euro beträgt der Bilanzgewinn somit 60,8 Mio. Euro.

12,3
Mio. Euro
Jahresüberschuss
erwirtschaftete TWL
2019

Vergleich zum Ausblick 2019

Vom Ausblick 2019 zum Jahresergebnis 2019 zeigt sich beim direkten Vergleich folgendes Bild: Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen in den Bereichen Strom und Gas liegen beide aufgrund der Mengenentwicklung deutlich über den Planwerten für das Jahr 2019. Der Bereich Wasser sowie die Sparte Wärme zeigen sich infolge der unterjährigen Absatzentwicklung gegenüber dem Plan ebenfalls leicht verbessert.

In allen Sparten zeigt sich dabei durchweg eine positive Entwicklung, die darauf schließen lässt, dass die geplanten und umgesetzten Maßnahmen im Jahr 2019 den erwünschten Effekt hinsichtlich der Kunden- und Absatzentwicklung eingeleitet haben. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr im hohen zweistelligen Millionenbereich gestiegen und liegen damit über der Prognose des Vorjahres. Auch die sonstigen Erträge liegen aufgrund von Sondereffekten deutlich höher gegenüber den Erwartungen aus der Planung.

Analog zur Entwicklung der Umsatzerlöse hat sich auch der Materialaufwand entsprechend der Erwartung deutlich erhöht im zweistelligen Millionenbereich entwickelt. Neben den erwarteten höheren Bezugskosten für die Sparten Strom und Gas wirken sich, vergleichsweise im geringeren Umfang aber zugleich merklich, die erhöhten Aufwendungen im sonstigen Materialaufwand aus. Hier tragen insbesondere die gestiegenen Preise im Bereich Tiefbau zur Erhöhung bei.

Der Personalaufwand liegt aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie der Umstrukturierungsmaßnahmen über Plan. Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der Investitionsmaßnahmen und Aktivierungen ebenfalls leicht gegenüber dem Planwert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen nahezu exakt auf dem Wert, der in der Planung hinterlegt wurde.

Insgesamt liegt das Jahresergebnis insbesondere durch Sondereffekte infolge von Veräußerungen mit 12,3 Mio. Euro deutlich über dem Planwert von 8,9 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der TWL AG stieg erneut gegenüber dem Vorjahr um 32,8 Mio. Euro auf 448,1 Mio. Euro. Die Aktivseite zeigt dabei deutlich höhere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, sie stiegen um 39,1 Mio. Euro auf 130,0 Mio. Euro. Diese Steigerung ergibt sich maßgeblich aus gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 21,4 Mio. Euro sowie dem

Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 19,3 Mio. Euro. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen tragen, wie bereits im Vorjahr, entscheidend die Forderungen gegen die TWL Energie Deutschland (TED) sowie gegen die Ensys GmbH bei.

Zusätzlich steuern auch die im Zuge der deutlich gestiegenen Umsatzerlöse erhöhten Forderungen aus Lieferung und Leistung aus dem operativen Geschäft zur Entwicklung der Forderungen bei.

Das Anlagevermögen reduzierte sich, trotz Zugängen im immateriellen Vermögen und Sachanlagevermögen, aufgrund der Veränderungen im Finanzanlagevermögen in Höhe von minus 12,9 Mio. Euro. Diese Veränderungen im Finanzanlagevermögen sind maßgeblich auf den Verkauf von Beteiligungen wie der powercloud GmbH oder der Webfactory GmbH zurückzuführen. Zusammen mit Abschreibungen und Eigenkapitalrückführungen sank das Anlagevermögen insgesamt um 8,0 Mio. Euro auf 302,0 Mio. Euro.

Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zuge der Finanzierung der verbundenen Unternehmen um 24,6 Mio. Euro auf 205,0 Mio. Euro. Zudem stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 3,7 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt aufgrund finanzwirtschaftlicher Maßnahmen zum Jahresende und im Zuge des operativen Geschäfts um 11,6 Mio. Euro auf insgesamt 40,7 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 14,3 Mio. Euro liegen dagegen deutlich um 5,1 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Auch die Rückstellungen reduzierten sich um 5,1 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro.

Die Position Eigenkapital stieg aufgrund des deutlich positiven Jahresergebnisses um 12,3 Mio. Euro an. Die Eigenkapitalquote der TWL AG liegt damit bei 33,6 Prozent und erhöhte sich somit um 0,3 Prozent gegenüber dem Wert aus dem Vorjahr mit 33,3 Prozent.

Finanzlage

Ausgehend von einem positiven Periodenergebnis von 12,1 Mio. Euro wurde ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 4,5 Mio. Euro erzielt. Das Ergebnis ist dabei sowohl auf die Entwicklung der Forderungen sowie den maßgeblichen Ergebnisbeitrag durch die Veräußerung von Anlagevermögen zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf minus 3,2 Mio. Euro, wobei den Investitionen in Sachanlagevermögen die Veränderungen im Finanzanlagevermögen gegenüberstehen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt bei minus 11,0 Mio. Euro. Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 0,3 Mio. Euro, vermindert um die kurzfristig jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von minus 47,1 Mio. Euro, ergibt einen Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von minus 46,8 Mio. Euro.

Der Fachbereich Finanzen stellt im Hinblick auf die Optimierung des Zinsergebnisses sicher, dass vor der externen Aufnahme von Finanzmitteln zunächst ein Finanzmittelausgleich innerhalb des TWL-Konzerns vorgenommen wird. Daher haben die Konzerngesellschaften die Möglichkeit der Mittelaufnahme sowie der Anlage bei der Muttergesellschaft.

Die externe Beschaffung kurzfristiger Liquidität erfolgt für den TWL-Konzern durch die TWL AG in Form der Inanspruchnahme von revolvingenden Betriebsmittellinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 68,0 Mio. Euro zur Verfügung standen und mit 46,6 Mio. Euro valutierten.

Langfristige Investitionen finanziert die TWL AG nach Möglichkeit fristenkongruent durch langfristige Darlehen. Zum Bilanzstichtag waren von den rund 143,5 Mio. Euro langfristiger Darlehen 30,5 Mio. Euro variabel verzinst, jedoch zu großen Teilen durch den Einsatz von Zinsswaps gesichert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 hat TWL seine Investitionen im immateriellen und Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Insgesamt belief sich die Investitionssumme auf 28,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit einer Investitionssumme von 38,3 Mio. bedeutet dies eine Reduzierung um 10,1 Mio. Euro.

Den Schwerpunkt der Investitionen bildete dabei erneut der Netzbetrieb. In den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur zur Energie- und Wasserversorgung in Ludwigshafen flossen 16,6 Mio. Euro. Wie bereits im Vorjahr führten Investitionen ins Wärmenetz mit 5,9 Mio. Euro gefolgt von den Investitionen in das Strom- und Trinkwassernetz mit 3,7 Mio. Euro und 3,4 Mio. den Bereich Netzbetrieb an.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten der Bereich Sonstiges mit 4,2 Mio. Euro sowie die Investitionen in den Bereich Informationstechnik mit 3,7 Mio. Euro.

28,2
Mio. Euro
Investitionssumme
2019

Ausblick

TWL ist nach wie vor für die Zukunft gut aufgestellt. Derzeit sehen wir keine Risiken, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich gefährden.

Die im Jahr 2019 mit der Verabschiedung der Übergangsstrategie 2023 eingeleiteten Maßnahmen zeigen zudem positive Auswirkungen bei der Entwicklung der Absatzmengen und Umsatzerlöse. TWL wird sich als regionaler Energiedienstleister weiterhin verstärkt auf das Kerngeschäft und das erweiterte Kerngeschäft konzentrieren und seinen neuen Kurs in Richtung Zukunft verfolgen. Dementsprechend spiegeln die geplanten Investitionen für die nächsten Jahre diese Fokussierung wider. Für das Jahr 2020 werden insbesondere die Erneuerung der Lagerhalle, Neu- sowie Reinvestitionen im Bereich der Wasserwerke sowie der Neubau eines Heizwerkes maßgeblich zur Höhe der Investitionssumme beitragen.

Auch im Jahr 2020 werden wir neben dem Vertrieb an Großkunden einen besonderen Fokus auf Zugewinne im Privatkundenbereich legen. Insbesondere werden wir auch Kunden außerhalb von Ludwigshafen als TWL AG attraktive neue Tarife und Produkte bieten, um so unser Geschäftsfeld zu erweitern. Dementsprechend rechnen wir bei den Umsatzerlösen mit weiteren Steigerungen, vor allem in den Bereichen Strom und Gas. In der Sparte Strom gehen wir von einer stetigen Umsatzerlössteigerung im zweistelligen Millionenbereich aus, die sich zum Ende des Planungszeitraumes abschwächt. Bei Gas wird ebenfalls mit Umsatzsteigerungen im einstelligen Millionenbereich gerechnet, wobei analog zum Strom eine abflachende Entwicklung erwartet wird.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Trinkwasser werden stabil bleiben, während wir beim Wärmeumsatz von einer leicht





positiven Entwicklung ausgehen. TWL wird auch weiterhin in den Ausbau seines Fernwärmenetzes investieren. Schwankungen in und Abweichungen von den geplanten Umsätzen sind jedoch gleichzeitig stark von der Witterung im Winter geprägt. Die sonstigen Umsatzerlöse werden im zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Entsprechend der Mengenentwicklung werden auch die Materialaufwendungen für den Strombezug und Gasbezug steigen, dabei wird analog zum Umsatz infolge der erwarteten Absatzentwicklung eine deutlich geringere Steigung für den Gasbereich erwartet. Die Bezugskosten für Wärme und Wasser werden konstant bleiben, während die sonstigen Materialaufwendungen nach einem Anstieg im Jahr 2020 zunächst rückläufig und dann konstant erwartet werden. Insgesamt rechnet die TWL AG damit, dass sich die Materialaufwendungen analog zur Umsatzerlösentwicklung im zweistelligen Millionenbereich erhöhen werden.

Die Personalaufwendungen werden für das Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die bereits bekannte Tarifsteigerung sowie die personellen Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb des Unternehmens deutlich über 50 Mio. Euro erwartet.

Die TWL AG geht, nach einem von Verkäufen, wie beispielsweise dem der powercloud GmbH, geprägten Jahr 2019, von leicht sinkenden sonstigen betrieblichen Erträgen im Jahr 2020 aus. Der sonstige betriebliche Aufwand wird geringer als im Jahr 2019, aber weiterhin bei rund 21 Mio. Euro erwartet.

Rund 28 Mio. Euro werden wir im Jahr 2020 investieren, wobei erneut eine Vielzahl der investiven Maßnahmen in den Netzbetrieb sowie die Erzeugung fließt. Die im Jahr 2019 eingeplante Sanierung der Lagerhalle wird im Jahr 2020 weiter fortgesetzt und zählt zu den größeren Maßnahmen bei den Investitionen für das Geschäftsjahr 2020. Außerdem rechnen wir mit steigenden Investitionen im Bereich Contracting.

Insgesamt plant die TWL AG für das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Jahresergebnis im einstelligen Millionenbereich in Höhe von rund 4,8 Mio. Euro, das sich in den Folgejahren auf einem leicht erhöhten Niveau stabilisieren wird. Das Finanzergebnis für 2020 wird im Vergleich zum Jahr 2019 auf einem vergleichbaren Niveau erwartet. Auch das EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und ÖPNV-Ergebnis) wird mit rund 18 Mio. Euro deutlich positiv erwartet und wird sich in den folgenden Jahren ebenfalls auf diesem Niveau stabilisieren.



4,8

**Mio. Euro
geplantes positives
Jahresergebnis
für 2020**





Allerdings sind im Zuge der zum aktuellen Zeitpunkt andauernden Corona-Pandemie gegenwärtig keine gesicherten Aussagen über den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020 möglich. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung beläuft sich nach aktueller Schätzung die negative Auswirkung auf das Ergebnis der TWL AG im unteren einstelligen Millionenbereich. Maßgeblich wirken sich dabei, neben den sinkenden Absatzprognosen innerhalb des Geschäftskunden-Seg-

ments, die zu einem geringeren Preis am Markt zu verkaufenden Energiemengen aus. Die Auswirkungen und Kosten, die ein Hackerangriff auf TWL im Frühjahr 2020 nach sich ziehen wird, bei dem in großem Umfang Geschäftsdaten aus den IT-Systemen des Unternehmens gestohlen wurden, sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen.

GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 €	2018 €
Umsatzerlöse	503.767.953,59	412.517.720,92
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.499.840,00	712.460,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.895.136,10	7.317.310,16
Sonstige betriebliche Erträge	28.112.773,30	19.721.460,74
	539.275.702,99	440.268.951,82
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-300.845.233,36	-223.484.375,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-106.348.282,85	-88.236.215,88
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-39.399.428,85	-37.150.849,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.092.354,04	-10.224.745,70
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.305.883,50	-19.704.561,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.125.042,59	-23.020.228,50
	-499.116.225,19	-401.820.976,91
Erträge aus Beteiligungen	355.362,60	446.268,36
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	969.121,69	821.322,80
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	187.211,82	358.042,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	950.598,04	279.930,71
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.286.009,00	-3.681.552,84
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-23.700.704,87	-25.914.250,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.661.521,67	-4.870.032,05
Aufwand (im Vorjahr Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-678.278,19	230.214,55
Ergebnis nach Steuern	12.295.258,22	6.117.918,04
Sonstige Steuern	-43.372,09	71.579,91
Jahresüberschuss	12.251.886,13	6.189.497,95
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	48.497.785,41	42.308.287,46
Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
Bilanzgewinn	60.749.671,54	48.497.785,41



BILANZ

zum 31. Dezember 2019

	2019 €	2018 €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.264.038,59	4.925.336,59
Sachanlagen	259.550.435,33	254.032.030,42
Finanzanlagen	38.222.089,83	51.106.017,35
	302.036.563,75	310.063.384,36
Umlaufvermögen		
Vorräte	5.008.359,16	3.562.458,16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.651.765,96	90.585.043,11
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	320.606,24	28.642,20
	134.980.731,36	94.176.143,47
Rechnungsabgrenzungsposten	11.111.930,01	11.087.642,97
Aktiva	448.129.225,12	415.327.170,80

	2019 €	2018 €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
Kapitalrücklage	33.670.238,24	33.670.238,24
Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	5.112.918,81	5.112.918,81
Bilanzgewinn	60.749.671,54	48.497.785,41
	150.662.016,71	138.410.130,58
Sonderposten	4.414.762,76	4.862.068,03
Rückstellungen	18.499.177,99	23.606.573,85
Verbindlichkeiten	274.358.292,63	248.257.727,03
Rechnungsabgrenzungsposten	194.975,03	190.671,31
Passiva	448.129.225,12	415.327.170,80

AUS DEM UNTERNEHMEN

STROM				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2019	2018	Veränderung 2019-2018 %
Stromabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	222,6	217,5	2,3
Geschäftskunden	Mio. kWh	1.213,4	998,4	21,5
Netzbetreiber	Mio. kWh	703,2	663,8	5,9
Gesamt	Mio. kWh	2.139,2	1.879,70	13,8
Selbstverbrauch	Mio. kWh	35,2	34,1	3,2
Gesamt	Mio. kWh	2.174,4	1.913,80	13,6
Stromumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	56,1	53,4	5,1
Geschäftskunden	Mio. €	171,9	132,5	29,7
Netzbetreiber	Mio. €	28,5	20,8	37,0
Gesamt	Mio. €	256,5	206,7	24,1
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	1.531,7	1.580	-3,1
Letztverbraucher	Anzahl	99.682	98.995	0,7

ERDGAS				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2019	2018	Veränderung 2019-2018 %
Erdgasabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	637,8	557	14,5
Geschäftskunden	Mio. kWh	1.184,4	880,8	34,5
Gesamt	Mio. kWh	1.822,2	1.437,80	26,7
Selbstverbrauch	Mio. kWh	158,4	163,4	-3,1
Gesamt	Mio. kWh	1.980,6	1.601,20	23,7
Erdgasumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	29,5	24,7	19,4
Geschäftskunden	Mio. €	33,8	27,3	23,8
Gesamt	Mio. €	63,3	52	21,7
Versorgungsanlagen				
Netzlänge ¹	km	431,5	432,3	-0,2
Letztverbraucher	Anzahl	38.587	38.336	0,6

¹Angaben ohne HA

WÄRME/KÄLTE				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2019	2018	Veränderung 2019-2018 %
Wärmeabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	166,1	160,8	3,3
Geschäftskunden	Mio. kWh	120,9	115,3	4,9
Gesamt	Mio. kWh	287,0	276,1	3,9
Selbstverbrauch	Mio. kWh	2,3	1,5	53,3
Gesamt	Mio. kWh	289,3	277,6	4,2
Kälteabsatz				
Geschäftskunden	Mio. kWh	3,6	3,1	16,1
Gesamt	Mio. kWh	3,6	3,1	16,1
Wärmeumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	13,3	11,9	11,8
Geschäftskunden	Mio. €	7,5	7	7,1
Gesamt	Mio. €	20,8	18,9	9,9
Kälteumsatz²				
Geschäftskunden	Mio. €	0,4	0,4	21,1
Gesamt	Mio. €	0,4	0,4	21,1
Dampferzeugung MVA und FHKW	Mio. kWh	547,7	562,8	- 2,7
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	90	88,7	1,5
Eingebaute Zähler	Anzahl	6.648	6.554	1,4
Wärmeübergabestationen	Anzahl	2.486	2.444	1,7

²Aufgrund von Rundungen ist die Steigerung von 0,36 auf 0,43 Mio. € in der Tabelle nicht sichtbar

TRINKWASSER				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2019	2018	Veränderung 2019-2018 %
Trinkwasserabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. m ³	8,8	8,3	6,0
Geschäftskunden	Mio. m ³	2,5	2,8	-10,7
Weiterverteiler	Mio. m ³	0	0	0
Gesamt	Mio. m ³	11,3	11,1	1,8
Selbstverbrauch	Mio. m ³	0,2	0,1	100
Gesamt	Mio. m³	11,5	11,2	2,7
Trinkwasserumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	19,3	18,2	6,0
Geschäftskunden	Mio. €	3,9	4,4	-11,4
Weiterverteiler	Mio. €	0	0	0
Gesamt	Mio. €	23,2	22,6	2,4
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	513,2	513,6	-0,1
Eingebaute Zähler	Anzahl	47.510	47.078	0,9

PERSONALENTWICKLUNG				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2019	2018	Veränderung 2019-2018 %
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag				
Mitarbeiter	Anzahl	596	586	1,7
Auszubildende	Anzahl	75	75	0
Gesamt	Anzahl	671	661	1,5
Studentische Praktikanten	Anzahl	0	0	0
Gesamt	Anzahl	671	661	1,5

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DERR RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 ein schließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu er teilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Stuttgart, 15. Mai 2020

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Tschiesche
Wirtschaftsprüfer

Stefan Mackenrodt
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM:

Herausgeber:

TWL, Technische Werke Ludwigshafen AG
Industriestraße 3
67063 Ludwigshafen am Rhein
www.twl.de

Layout und Produktion:

pr/omotion GmbH, Hannover

Redaktion/Text:

TWL AG; Judith Wensky – Textpower, Mannheim

Fotografie:

Thomas Henne:	Das haben wir im Jahr 2019 geschafft, Seiten 13, 15, 17, 19, 20, 23, 24 und 25
Alexander Grüber:	Seite 9
Shutterstock:	Cover: Tobias Fels, Seite 12: Pasuwan
TWL eigene:	Seite 13